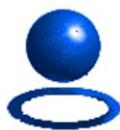




Doppelausgabe 90

Dezember 2004-Januar 2005



JAPAN auf einen BLICK

Das monatliche Informationsblatt des Japanischen Generalkonsulats in Hamburg

Generalkonsul Tatsuya Miki: Wünsche zum Neuen Jahr

Das Ende des Jahres rückt näher, wir werden bald ein neues begrüßen. Wenn ich auf die vergangene Zeit zurückblicke, so stelle ich eine höchst positive Bewegung fest. Nachdem ich zu Beginn des Jahres heftig kommentierte, so manchen wachrüttelnde Anstöße zur Verbesserung der japanisch-deutschen, darunter insbesondere der norddeutschen Beziehungen gab, habe ich von überallher zustimmende Reaktionen erhalten, sei es aus Hamburg, Hannover, Bremen, Kiel oder anderen großen Städten, und nicht nur aus meinem Amtsbereich. In den letzten elf Monaten habe ich das Gespräch mit vielen Persönlichkeiten der Landesregierungen, der Bürgerschaften und Landtage, der kommunalen Ebene sowie aus Wirtschaft und Kultur gesucht und dabei unermüdlich darauf hingewiesen, wie immens wichtig es ist, unsere Beziehungen zu pflegen und weiter auszubauen. Dabei spürte ich deutlich die große Bereitschaft, meine Anregungen aufzunehmen und entsprechend zu handeln.

2004 gab es viele Japan-Veranstaltungen in Norddeutschland, in kleinen und großen Städten, auch in ländlichen Regionen, die auf die Initiative vieler Institutionen zurückgingen, darunter vor allem der Deutsch-Japanischen Gesellschaften aus Hamburg und Kiel, Bremen und Hannover, Braunschweig-Peine-Wolfsburg, Lüneburg, Winsen/Luhe und Oldenburg sowie der Freundschaftskreise aus Hannover und Osnabrück und der Deutsch-Japanischen Juristenvereinigung. Bibliotheken, Kino- und Konzertsäle, Museen, Universitäten, Handelskammern, Firmen, Parkanlagen und so manch anderer außergewöhnlicher Ort stellten den passenden Rahmen. Insgesamt hat jede einzelne japanisch-deutsche Begegnung die japanisch-deutschen Beziehungen weiter vorangebracht. Dafür danke ich allen Beteiligten von ganzem Herzen.

Was das Zusammentreffen von Mensch zu Mensch anbelangt, so ist viel zu berichten. Aus Japan kamen gewichtige Abordnungen nach Norddeutschland. Im September empfing Hamburg zum 15-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläum eine umfangreiche Delegation aus Osaka angeführt von Oberbürgermeister Dr. Junichi Seki und dem Präsidenten des Stadtparlaments Takashi Nitta, im Oktober weilte Gouverneur Toshizo Ido aus der Präfektur Hyogo zusammen mit Wirtschaftsleuten in der Partnerregion Schleswig-Holstein. Zweimal hielten sich japanische Kirschblütenköniginnen in Hamburg, einmal in Wolfsburg auf.

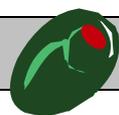
Die Reise nach Japan traten im September der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein Michael Rocca, im Oktober der Hamburger Senator Dr. Michael Freytag sowie im November der Präsident der Hamburgischen Bürgerschaft Berndt Röder an, alle in kompetenter Begleitung. Bereits im März überbrachte die 23. Hamburger Kirschblütenprinzessin Meike Tachlinski dem japanischen Ministerpräsidenten Junichiro Koizumi eine Grußbotschaft, im Oktober trafen Oberbürgermeister Ulrich Mäde und Bürger aus Lüneburg in der Partnerstadt Naruto ein.

Auf Einladung der japanischen Regierung wird Bundeskanzler Gerhard Schröder zusammen mit Vertretern aus der Wirtschaft vom 8. bis 10.12.2004 Japan besuchen. Kurz danach, am 16.12.2004, trifft in Yokohama die deutsche auf die japanische Fußballnationalmannschaft. Den Austausch auf nicht-offizieller Ebene - Journalisten, Wissenschaftler, Musiker, Künstler, Schüler, Studenten, DJG-Mitglieder, Bürgerabordnungen, Wettbewerbsgewinner - minutiös

aufzuzählen, ist aus Platzgründen nicht möglich. Dies alles hat jedoch in der Gesamtsumme das Interesse beider Seiten aneinander weiter angeregt und dient der Verbesserung der Beziehungen zwischen den beiden Staaten.

Fortsetzung auf Seite 2

Kaleidos



Der erste Traum im Jahr (*hatsuyume*)

In Japan gibt es einen Brauch, nach dem der erste Traum im neuen Jahr das Glück für dieses voraussagt. Es gibt verschiedene Ansichten darüber, in welcher Nacht dieser Traum geträumt wird. Einer Version zufolge ist es die Nacht vom 31. Dezember auf den 1. Januar, nach einer anderen ist es der Traum vom 2. auf den 3. Januar. Allgemein jedoch geht man davon aus, dass der Traum in der Nacht vom 1. auf den 2. Januar geträumt wird, zumal es auch üblich war, vom 31. Dezember auf den 1. Januar nicht zu schlafen. Nach dem Sprichwort: „*ichi – Fuji, ni – Taka, san – Nasubi*“ (Erstens Fuji, zweitens Falke, drittens Aubergine)“ gilt es als besonders glücksverheißend, vom Berg Fuji, von einem Falken oder von Auberginen zu träumen. Woher dieses Sprichwort stammt ist nicht eindeutig klar.

Einer Herleitung zufolge werden damit die höchsten Sachen im Land Suruga (einem Teil der heutigen Präfektur Shizuoka) der Reihe nach aufgezählt. (Der Berg Fuji, der Berg Aitaka, wobei das Schriftzeichen Taka für „Falke“ steht, und die Preise für die erste Ernte von Auberginen.) Einer anderen Herleitung nach wurden damit die drei liebsten Dinge des Shôguns Ieyasu Tokugawa genannt. Wieder eine andere Herleitung spricht davon, dass diese drei Dinge glücksverheißend sind, da der Fuji der höchste Berg Japans ist, der Falke für einen klugen und starken Vogel steht und Nasubi, die Aubergine, gleichklingend mit dem Wort „durchführen“, „erfolgreich sein“ ist. Schließlich gibt es auch die Herleitung, dass es sich dabei um ein Wortspiel mit homonymfähigen Wörtern handelt. So klingt „*fuji*“ wie „*buji*“, welches „wohlbehalten, unbeschadet“ bedeutet, „*taka*“ wie das gleichklingende Wort, das „hoch“ bedeutet und die Aubergine „*nasu*“ wie das ebenfalls gleichklingende Wort für „erfolgreich sein“. Seit der Muromachi-Zeit (1338-1573) gibt es den Brauch, auf ein Bild, auf dem die sieben Glücksgötter (Daikokuten, Ebisu, Bishamonten, Benzaiten(nyo), Fukurokuju, Jurôjin und Hotei(oshô)) auf einem Schatzschiff zu sehen sind, den folgenden von vorne und hinten gleichzulesenden Spruch zu schreiben und dieses unter sein Kopfkissen zu legen: „*nakaki yo no towo no neburi no mina mezame naminoribune no woto no yoki kana*“ (etwa: Alle erwachten wie aus dem tiefen Schlaf einer langen Nacht / vom lieblichen Klang der an das Schiff schlagenden Wellen.)

Sollte man trotzdem einen schlechten Traum gehabt haben, so kann man am nächsten Morgen das Bild einen Fluss abwärts fließen lassen und somit schlechte Vorzeichen abwenden. Wer das nicht möchte, kann sich nach einem weiteren Brauch ein Bild eines Tapirs unter das Kopfkissen zu legen, um sich von ihm die schlechten Träume „wegfressen“ zu lassen. So braucht also keiner Angst vor schlechten Träumen zu haben!

Und was haben Sie geträumt? JAPAN auf einen BLICK.....1



Kulturreise der DJG Hannover 2004

26 Mitglieder der DJG Hannover kehrten von ihrer aufregenden Japanreise zurück. Die Reise führte sie in die Tempelstadt Nara, die Kleinstadt Yokaichi/Shiga, die alte Kaiserstadt Kyoto, über Hannovers Partnerstadt Hiroshima auf die südliche Insel Kyushu nach Nagasaki, zum noch aktiven Vulkan Mt. Aso, weiter nach Yufuin, ein Ort mit heißen Quellen zum Relaxen, bevor die Gruppe per Flug von Oita Japans Hauptstadt Tokyo erreichte.

Zu den Höhepunkten unserer Reise gehörte der Familienaufenthalt in Yokaichi/Shiga und Hiroshima. Die Gastgeber ließen es an nichts fehlen. Ihre Herzlichkeit wird uns noch lange in Erinnerung bleiben und wir hoffen, dass die persönlichen Kontakte und geschlossenen Freundschaften von langer Dauer sind. Unsere Partnerstadt Hiroshima feierte mit uns unser Jubiläum, "15 Jahre DJG Hannover" im Rathaus und in der UEDA-Teeschule. Auch die Stadt Yokaichi überraschte uns mit einem interessanten Programm und einer fröhlichen Sayonaraparty.

Der farbige Herbst mit seinen warmen, milden Temperaturen ist normalerweise die beste Reisezeit für Europäer. Dieses Jahr scheint eine Ausnahme zu sein. Ein Taifun löste den anderen ab und wir bekamen im Aso-Gebiet die Ausläufer von Nr. 23 zu spüren. Flüsse traten über die Ufer und umgestürzte Bäume blockierten die Straßen. Wir hatten Glück, am nächsten Tag schien die Sonne wieder und wir konnten ungekümmert die wunderschöne Landschaft auf Kyushu genießen, bevor wir am Ende der Reise in die Hauptstadt Tokyo starteten. Während des Fluges zeigte sich der Fuji-san in seiner vollen Schönheit. Der erste Eindruck von Tokyo war das endlose Häusermeer dieser Millionenstadt.

Uns blieb auf unserer Reise nichts erspart und so war das Erdbeben eine ganz neue Erfahrung. Obwohl wir uns im Imperial Hotel sehr sicher fühlten, konnten wir die Angst nicht ganz verdrängen.

Sehr dankbar sind wir für den herzlichen Empfang durch die Mitglieder der JDG Tokyo. Botschafter i.R. Kimura animierte uns alle zum gemeinsamen Gesang.

Die verblüffende Sauberkeit in Japan trafen wir nicht nur in den japanischen Zügen an, sondern in öffentlichen Toiletten, auf Bahnhöfen, Straßen und Plätzen. Da sieht unsere Bundesbahn doch ziemlich alt aus und kann vom japanischen Service viel lernen. Es ist kaum zu fassen, was es an Neuem und erinnerungswerten Sehenswürdigkeiten jeden Tag zu erleben und zu sehen gab. Um die Eindrücke zu vertiefen, bleibt vieles noch aufzuarbeiten im gegenseitigen Austausch.

Renate Schaadt, Vorsitzende der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Hannover Chado-kai e.V.

17. Japanischer Redewettbewerb 2005

Der Termin für den 17. Japanischen Redewettbewerb wurde auf Freitag, den 28. Januar 2005 festgesetzt. Teilnehmen können in der Bundesrepublik Deutschland oder Österreich ansässige Personen, die nicht im Besitz der japanischen Staatsangehörigkeit sind und deren Aufenthalt in Japan 29 Tage (Gruppe 1) bzw. 24 Monate (Gruppe 2) nicht überschreitet. Personen mit einem japanischen Elternteil können nur in Gruppe 2 teilnehmen. Alle Reden sollten sechs Minuten dauern und frei vorgetragen werden. Die Wahl des Themas steht dabei frei. Im Anschluss werden von der Jury einfache Fragen zur Rede gestellt. Das Anmeldeformular erhalten Sie über die Homepage: www.botschaft-japan.de/austausch/wett-rede.html oder im japanischen Generalkonsulat in Hamburg. Bewerbungen schicken Sie bitte an: Botschaft von Japan, Hiroshimastr. 6, 10785 Berlin. (Tel.: 030-210 94 153). Wir wünschen allen Teilnehmern viel Erfolg!

Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten des Japanischen Generalkonsulats in Hamburg über Weihnachten und Neujahr:

Am 24.12.2004 bleibt das Büro geschlossen, desgleichen vom 29.12.2004 bis einschließlich 3.1.2005. Am 27. und 28.12.2004 sind wir für Sie da, ebenso wieder ab dem 4.1.2005.

Erfreulicherweise erwarten uns gerade im kommenden Jahr viele japanisch-deutsche Höhepunkte - hier wie dort. Das Schleswig-Holstein Musik Festival hat sich für den Sommer 2005 Japan als Schwerpunktland gewählt. Das attraktive Rahmenprogramm aus diesem Anlass in und um Schleswig-Holstein soll nicht nur Musikliebhaber kulturell reizen, denen japanische Stars der klassischen Musikszene ebenso geboten werden wie japanische Kompositionen. Schleswig-Holstein feiert im Frühjahr das 50. Jubiläum seiner Deutsch-Japanischen Gesellschaft, der zweitältesten in Deutschland überhaupt. Lüneburgs DJG wird im Jahr 2005 25 Jahre bestehen. Hamburg bewundert zum 38. Mal das große japanische Feuerwerk über der Außenalster, die 24. Hamburger Kirschblütenprinzessin wird gekürt. 2005 geht das Verbandstreffen der Deutsch-Japanischen Gesellschaften in Hamburg über die Bühne, bei dem wie stets wichtige Weichen gestellt werden.

Unter Führung der Bundesregierung startet im März das 'Deutschlandjahr in Japan' mit dem Ziel, gerade jungen Japanern das moderne Image Deutschlands zu vermitteln. Ich bin überzeugt, die vier norddeutschen Bundesländer gestalten das Programm ideenreich mit. Die Weltausstellung in Aichi darf ebenfalls auf norddeutsche Beiträge zählen und wird - nach derzeitigem Stand der Vorbereitungen - den niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff sowie den Hamburger Ersten Bürgermeister Ole von Beust nach Japan locken. Ebenfalls 2005 findet das 'Japan-EU-Jahr der Begegnung' statt, in dessen Rahmen Austauschprogramme und Veranstaltungen in Japan und in Europa stattfinden.

Wir hoffen, dass diese vielfältigen Möglichkeiten, sich mit Japan zu beschäftigen, neue Touristenströme in mein Land leiten und gleichzeitig zu einem Plus an ausländischen Investitionen führen werden. Gerade um diese zu fördern, hat die japanische Regierung das 'Invest Japan'-Programm aufgelegt. Lassen Sie mich auszugsweise Heinrich von Pierer, Vorsitzender des Asien-Pazifik-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft, zitieren, der am 15.11.2004 in einem Gastkommentar im Handelsblatt mit dem Titel 'Mehr Engagement - Deutsche Unternehmen sollten Japan neu entdecken', unterstützt von den Spitzen der deutschen Wirtschaft, geradezu goldene Worte sprach:

'... Mehr als die Hälfte der gesamten Wirtschaftskraft im Asien-Pazifik-Raum wird jedoch nicht in China, sondern ganz allein in Japan generiert. Trotz dieser objektiven Stärke haben viele Unternehmen in Deutschland Japan in den neunziger Jahren ganz oder teilweise abgeschrieben: Nach einer langen Zeit der Stagnation auf dem japanischen Binnenmarkt sahen viele keine Geschäftschancen mehr im zweitgrößten Industrieland der Welt. Doch die Kritiker Japans machen einen schweren Fehler: Japan wird an der dynamischen Entwicklung der Region teilhaben und seine starke Position dort halten. ...

Hinter vielen chinesischen Exporterfolgen auf dem Weltmarkt stehen japanische Technologien. Ohne die Investitionen japanischer Konzerne, die China als Produktionsstandort nutzen, wäre das Reich der Mitte nicht zu so schnellen Entwicklungsschritten fähig gewesen. Umgekehrt gilt deshalb auch: Wer sich nicht mit Japan beschäftigt und seine Chancen dort nutzt, kann in Asien und China auf Dauer nicht bestehen. ...

Die Erfolge werden sich für uns jedoch nicht von allein einstellen. Das traditionell positive, aber begrenzte Image Deutschlands in Japan muss dringend verbessert werden. Viele junge Japaner orientieren sich heute nicht mehr wie ihre Väter am Vorbild Deutschland. ...

Deutschland und Japan sind als führende Industrienationen bereits in hohem Maße in die weltweite Arbeitsteilung integriert. Mit ihren extensiven Handelsbeziehungen und vor allem ihren globalen Investitionen sind sie sogar Motoren einer weiter gehenden Globalisierung in ihren jeweiligen Regionen. ...'

Glücklicherweise befindet sich die Wirtschaft meines Landes zurzeit in einer stabilen Phase der Erholung, viele Unternehmen sind in der günstigen Lage, sich wieder aktiver im Ausland zu engagieren. Diese guten ökonomischen Nachrichten geben uns weiteren Auftrieb, auch auf den Gebieten von Kultur und Wissenschaft unser Bestes zu geben.

In diesem Sinne wünsche ich den Lesern von JAPAN auf einen BLICK Glück und Erfolg für das Jahr 2005.

Tatsuya Miki,
Generalkonsul von Japan

Kurzübersicht über die zentralen Reformenprojekte in Japan

von Udo Cordes

Die neunziger Jahre gelten in Japan als das „verlorene Jahrzehnt“. Nachdem die Aktien- und Immobilienblase im Jahr 1991 geplatzt war, geschah 10 Jahre lang von staatlicher Seite wenig, was die verkrusteten Strukturen verändert und das Land wieder konkurrenzfähiger gemacht hätte. Die zentralen Reformen sind fest mit dem politischen Aufstieg und dem Beginn der Amtszeit von Ministerpräsident Koizumi im April 2001 verbunden, der gegen den Willen der Parteiführung der LDP zum Parteichef und Ministerpräsidenten aufstieg. „Ich bin bereit, meine Partei zu zerstören, wenn das für die Durchsetzung von Reformen notwendig ist“, verkündete er. Vor allem die Privatisierung der Post gilt als sein persönliches Reformprojekt.

Neben den begonnen innenpolitischen Reformen, die im Folgenden kurz angesprochen werden, hat MP Koizumi aber auch erfolgreich neue Strukturen in der japanischen Außen- und Sicherheitspolitik geschaffen: mit dem Irak-Gesetz, das erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg die Entsendung japanischer Soldaten in ein Krisengebiet erlaubt, einer so genannten Notstandsgesetzgebung bzw. der Gesetzgebung im Zuge der Terrorismusbekämpfung, die in den Jahren 2003 und 2004 verabschiedet wurden.

1. Postreform:

Für Ministerpräsident Koizumi bildet die Postreform einen zentralen Bestandteil seines Wirtschaftsreformprogramms. Nach seinen eigenen Angaben misst er der Reform des Postwesens genauso viel Bedeutung bei wie der Entscheidung, japanische Selbstverteidigungskräfte in den Irak zu entsenden.

Im Rahmen der Postsparkasse und der Lebensversicherung der Post werden rund 360 Billionen Yen verwaltet – rund ein Viertel aller privaten Einlagen in Japan. Landesweit beschäftigt die Post derzeit etwa 280.000 Beschäftigte in rund 24.700 Filialen.

Vier Gesetzentwürfe für die Postreform, darunter ein Entwurf, der für 2003 die Umwandlung des staatlichen Postunternehmens in eine öffentliche Körperschaft vorsah, und ein weiterer Entwurf, der es privaten Unternehmen ermöglicht, sich am Markt für Zustellungen von Postsendungen zu beteiligen, wurden im Sommer 2002 beschlossen. Das staatliche Postunternehmen, bis dahin unter der Aufsicht des Ministeriums für öffentliche Verwaltung, Inneres, Post und Telekommunikation, wurde am 1. April 2003 in ein Postdienstleistungsunternehmen umgewandelt. Es war weiterhin für die Postzustellung, das Postsparkassenwesen und die Lebensversicherungen zuständig, allerdings wurde es finanziell unabhängig und stellt seitdem seine Bilanzen nach den für allgemeine Unternehmen geltenden Vorschriften auf. Vor allem eine Verbesserung der Dienstleistungen erhoffte man sich durch die Privatisierung und einen erheblichen Wachstums- und Beschäftigungseffekt, ähnlich dem des Telekommunikationsbereichs.

Ein zweiter Gesetzentwurf führte das Prinzip des Wettbewerbs ein, in dem es privaten Unternehmen erlaubt wird, sich am Geschäft für Postzustellungen zu beteiligen. Die Geschäftsaktivitäten werden in zwei Kategorien eingeteilt: einmal das Sammeln und Zustellen von Postsendungen im ganzen Land und einmal Dienstleistungen in bestimmten Regionen. Unternehmen, die gewöhnliche Postsendungen zustellen möchten, müssen eine Reihe von Bedingungen erfüllen, wie z.B. die Garantie flächendeckender Dienstleistungen im ganzen Land zu gleichen Preisen, das Aufstellen von 100.000 Briefkästen im ganzen Land, das Zustellen von Postsendungen an sechs Tagen in der Woche und ein Porto von 80 Yen oder weniger für Briefsendungen bis 25 Gramm. Unternehmen, die einen Zustelldienst für bestimmte Regionen betreiben wollen, wie z.B. Motorradkurierdienste, müssen eine der drei folgenden Bedingungen erfüllen: Alle Sendungen müssen innerhalb von drei Stunden zugestellt sein, das Porto für die Zustellung muss mindestens 1.000 Yen betragen oder die Sendungen müssen mindestens 4 Kilogramm schwer sein.

Aufgrund starker Widerstände gegen die Reformen aus den Reihen seiner eigenen Regierungspartei hatte Ministerpräsident Koizumi die Reformentwürfe direkt dem Parlament vorgelegt und damit die sonst übliche Praxis vorheriger Beratungen innerhalb der eigenen Partei umgangen.

Die zweite Phase der Postreformen hat Ministerpräsident Koizumi am 26.4.2004 mit der Einrichtung einer Behörde zur Vorbereitung der Postprivatisierung eingeläutet. Sie hat die Aufgabe, konkrete Pläne für eine Privatisierung der Postdienste (Zustellung, Sparkasse und Lebensversicherung) auszuarbeiten. Eine Aufteilung des Unternehmens in seine spezifischen Sektoren gilt als äußerst wahrscheinlich. Der Rat für Wirtschafts- und Fiskalpolitik legte Ende Mai 2004 einen Zwischenbericht vor, demzufolge Japans Post ab 2007 stufenweise privatisiert werden soll. Die anschließende Transformationsperiode soll 10 Jahre betragen, so dass der Abschluss der Privatisierung 2017 vollzogen sein wird. Die deutsche Postreform gilt in Japan als Vorbild der Liberalisierung.

2. Rentenreform

Die Rentenreform wurde im Frühjahr dieses Jahres beschlossen. Die Regierung ist in Japan verpflichtet, die grundlegenden Annahmen für das Rentensystem alle fünf Jahre im Lichte der wirtschaftlichen und demographischen Entwicklung zu überarbeiten. Japan ist von einer ähnlichen demographischen Entwicklung wie Deutschland geprägt, die mit einer Überalterung der Gesellschaft zu kämpfen hat. Für 2003 wurde ein neuer Tiefstand bei der Geburtenrate mit 1,29 (Kinder/Frau) in Japan gemeldet (Deutschland: 1,36). Die Geburtenrate in Japan sinkt seit 1975 kontinuierlich. Falls der bisherige Trend anhält, wird gerechnet, dass im Jahr 2040 auf jeden berufstätigen Menschen eine ältere Person über 65 Jahren kommt. Dies hätte das bisherige System auf jeden Fall überfordert. Die Reform wird für die Zukunft höhere Beiträge bei gleichzeitig sinkenden Rentenleistungen bringen.

Es ist derzeit umstritten, ob das reformierte Rentensystem langfristig genügend Stabilität haben wird. Die im Juni diesen Jahres veröffentlichte Geburtenrate für 2003 fiel unerwartet viel niedriger aus als prognostiziert. Im Konzept der Rentenreform war man noch von einer Geburtenrate von 1,32 ausgegangen. Den tiefsten Stand sollte sie 2007 mit 1,36 haben und sich dann bis 2032 auf 1,39 erholen. Zudem muss sich noch eine Reihe von optimistischen Annahmen erfüllen, damit die Rentenreform ein Erfolg wird, so ein weiterer Anstieg der nominalen Löhne und eine Verbesserung der Anlagenrenditen. Zudem haben zahlreiche Bürger in den letzten Jahren das Vertrauen in das derzeitige System verloren, wie die hohe Zahl von Beitragsverweigerern zeigt. Im letzten Haushaltsjahr zahlten fast 40% aller Beitragspflichtigen, vor allem jüngere Leute, keine Beiträge in die Volksrentenversicherung. Sanktionen für Beitragsverweigerer gab es bislang nicht.

Bei der Arbeitnehmerrente belaufen sich die Beiträge auf 13,58% des Jahreseinkommens, die jeweils zur Hälfte vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer eingezahlt werden. Dieser Beitragssatz wird nach der verabschiedeten Reform jährlich um 0,354% steigen und 2017 dann bei 18,3% liegen.

Bei der Volksrentenversicherung, bei der vor allem Selbständige und Studenten zwischen 20 und 59 Jahren versichert sind, lagen die einkommensunabhängigen Beiträge bei 13.300 Yen/Monat. Dort werden die monatlichen Pauschalbeträge ab dem Fiskaljahr 2005 jährlich um 280 Yen bis auf 16.900 Yen im Jahr 2017 angehoben.

Neben den Arbeitnehmern und Arbeitgebern wird sich auch der Staat künftig stärker an den Kosten beteiligen. Er erhöht seinen Beitrag zur Finanzierung der Pensionskassen bis 2009 von derzeit einem Drittel auf dann die Hälfte. Mit den Beitragserhöhungen will man die Pensionsleistungen, die derzeit einem Niveau von 59% eines durchschnittlichen Nettolohnes entsprechen, weiterhin über der Marke von 50% halten.

Fortsetzung in der Februar-Ausgabe 2005 (3. Finanzen/Banken; 4. Deregulierung; 5. Steuerreform)

Im Blickpunkt

(Aktuelles aus Politik und Wirtschaft)

Laufende Direktinvestitionen in Japan in Mrd. US-Dollar

	gesamt	aus Deutschland
2000	8,32	2,54
2001	6,24	-0,16
2002	9,24	0,20
2003	6,32	1,15

Quelle: UNCTAD, Deutsche Bundesbank

Zur Wiederwahl von US-Präsident Bush:

Schon im Vorfeld der Wahlen machte MP Koizumi kein Geheimnis daraus, dass er George W. Bush sehr nahe steht und er dessen gutes Abschneiden bei den Wahlen wünsche. Anders als seine Vorgänger spricht der Ministerpräsident häufig direkt aus, was er fühlt. Diese Äußerungen zur Wahl sorgten in Japan für einige Aufmerksamkeit. Die Präferenz des japanischen Regierungschefs für Bush hat auch damit zu tun, dass sich die beiden Politiker auf persönlicher Ebene sehr gut verstehen und intensive Kontakte pflegen. Zum anderen gab es in den letzten Jahren auf politischer Ebene kaum einen Anlass zu Meinungsverschiedenheiten, und gerade in der Außenpolitik zeigte sich Japan als zuverlässiger Verbündeter der USA. So sprachen denn auch die politischen Kommentare der großen japanischen Zeitungen nach den Wahlen von einer Erleichterung über den Wahlsieg Bushs, die eine Fortsetzung der bisherigen Politik Koizumis vereinfacht. „Die enge Beziehung zwischen Präsident Bush und Ministerpräsident Koizumi wird als positiver Faktor innerhalb der japanisch-amerikanischen Beziehungen fortbestehen.“ (Nikkei) und Asahi schrieb: „Aus der Regierung Koizumi sind Seufzer der Erleichterung zu hören, da Präsident Bush als ein enger Freund gilt.“ So gratulierte der japanische Ministerpräsident Junichiro Koizumi am Morgen des 4. November Präsident Bush zur Wiederwahl. Er schrieb: „Ich bin überzeugt, dass Präsident Bush in den Vereinigten Staaten und auch in der Welt eine führende Rolle ausüben wird.“ (...) „Das Verhältnis Japans zu den Vereinigten Staaten stellt den Mittelpunkt unserer Außenpolitik dar. Unser Bündnis ist der Grundstein für Frieden und Stabilität in der Region Asien-Pazifik. Ich beabsichtige, mit Präsident Bush für Frieden und Stabilität in der Welt zusammenzuarbeiten, indem wir die Aufgaben, vor denen die internationale Gemeinschaft steht, gemeinsam angehen und indem wir das Japanisch-Amerikanische Bündnis im globalen Kontext weiter ausbauen.“ Ebenso wie die Regierungsparteien begrüßte die größte Oppositionspartei die Wiederwahl Bushs. Mit der Wiederwahl geht die allgemeine Einschätzung in Japan einher, dass man mit der Administration Bush in der zweiten Amtsperiode noch besser zusammenarbeiten kann.

Deutscher Außenhandel mit Japan & China in Mrd. € (Jan.-Aug. 2004), Veränderung in %

Deutsche Einfuhr aus Japan:	3,9 (+10%)
Deutsche Ausfuhr nach Japan	8,4 (+11%)
Deutsche Einfuhr aus VR China:	19,3 (+25%)
Deutsche Ausfuhr nach VR China	14,2 (+19%)

Quelle: Statistisches Bundesamt

Japan im UN-Sicherheitsrat:

Die letzte Vollversammlung der Vereinten Nationen wählte turnusgemäß 5 neue nichtständige Mitgliedsstaaten, die dem Sicherheitsrat vom dem 1.1.2005 bis zum 31.12.2006 angehören und 5 der bisherigen nichtständigen Mitglieder ablösen: Neben den 5 ständigen Mitgliedern (USA, Russland, Frankreich, Großbritannien, China) umfasst der Sicherheitsrat 10 weitere nichtständige Mitgliedsstaaten, die nach 2 Jahren wechseln, wobei die zahlenmäßige Aufteilung nach Kontinent/Region gleich bleibt.

Region	neu	bisher
Afrika	Tansania	Angola
Asien	Japan	Pakistan
Lateinamerika	Argentinien	Chile
Westeuropa	Dänemark, Griechenland	Deutschland, Spanien

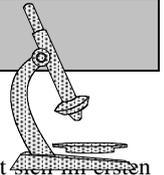
Weiter als nichtständige Mitglieder gehören Algerien, Benin, Philippinen, Brasilien und Rumänien dem Gremium an.

Steuerreform:

Die Regierungskommission für das Steuersystem, die die Regierung im letzten Jahr eingerichtet hat, diskutiert vor allem die Abschaffung von Steuerabzügen bei der Einkommenssteuer, die 1999 zur Ankurbelung der Wirtschaft eingeführt wurden. Durch diese Abzüge wird derzeit die Einkommenssteuer um 20% gemindert, während die Gemeindesteuer um 15% reduziert wird. Der maximale Abzug beträgt 250.000 Yen für die Einkommenssteuer und 40.000 Yen für die Gemeindesteuer. Allein die Abschaffung dieser Steuerabzüge könnte die Steuereinnahmen um mehr als 3 Billionen Yen erhöhen. Zudem ist die im Vergleich sehr niedrige Mehrwertsteuer von 5% wieder in das Blickfeld der Debatten gerückt.

Schaufenster

(Nachrichten aus Norddeutschland)

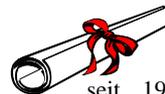


Rekordergebnis für Olympus:

Das Europageschäft des japanischen Olympuskonzerns hat im ersten Halbjahr 2004 weiter sehr gut entwickelt. Olympus Europe mit seiner Hamburger Zentrale verzeichnete mit einem Umsatzsprung von 15% auf 771,4 Mio. € erneut ein Rekordergebnis. Entgegen dem Branchentrend trug der Bereich Foto mit einem Plus von 17% zu den guten Zahlen bei. Der Bereich Medizintechnik, zu dem auch die Hamburger Tochter Winter & Ibe mit ihren Endoskopen gehört, wies ebenfalls ein Wachstum von 15% auf, ebenso wie der Bereich Mikroskopie. Das Diagnostikgeschäft legte um 12% zu. Die Konzernleitung rechnet mit einem weiteren deutlichen Anwachsen der Mitarbeiterzahl in den nächsten Jahren. Allein in Hamburg sind inzwischen 1300 Mitarbeiter beschäftigt. Nach über 30jähriger äußerst erfolgreicher Karriere bei Olympus wird der bisherige Geschäftsführer Werner Teuffel sein Amt zum 31. März niederlegen. Als Nachfolger für den Chefposten der Europazentrale ist Masataka Suzuki (53) berufen worden, der bislang Teuffels Stellvertreter war.

Neues Logistikzentrum im Hamburger Hafen:

Im November wurde im Hamburger Hafen ein Logistikzentrum des Distributionsspezialisten Prologis in Betrieb genommen. Es entstanden in der ersten Ausbaustufe mit 30.000 Quadratmetern 23 neue Arbeitsplätze. Im zweiten Ausbauschritt soll die Fläche dann verdoppelt werden. Das Zentrum wird überwiegend von dem japanischen Transportkonzern NYK genutzt. NYK betreibt mehr als 750 Schiffe, beschäftigt weltweit über 18.000 Menschen und der Konzernumsatz liegt bei mehr als 10 Mrd. Dollar.



Ehrenurkunde für Renate Schaadt:

Es war keine geringe Überraschung für Renate Schaadt, seit 1988 Präsidentin der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Hannover Chado-kai e.V., als ihr der Bürgermeister von Hiroshima Tadatoshi Akiba während ihres Japan-Aufenthaltes am 15.10.2004 eine Anerkennungsurkunde für das mittlerweile 35-jährige Wirken als Freundschafts- und Goodwill-Botschafterin überreichte. Die Redaktion von JAPAN auf einen BLICK schließt sich den Glückwünschen an.

Antrittsbesuch in Kiel:

Generalkonsul Tatsuya Miki stattete am 1.11.2004 der Kieler Oberbürgermeisterin Angelika Volquartz seinen Antrittsbesuch ab und versicherte dabei, wie groß das Interesse japanischer Firmen sei, Kontakte nach Schleswig-Holstein und Kiel zu knüpfen.

Nippon Antenna eröffnet Forschungszentrum in Itzehoe:

Am 3.11.2004 eröffnete Nippon Antenna in Itzehoe ein Forschungs- und Entwicklungszentrum in einer futuristischen, über 13 Meter hohen Halbkugel aus glasfaserverstärktem Kunststoff mit einem Durchmesser von 25 Metern. In die Erde hinein reicht das Gebäude anderthalb Stockwerke. Nippon Antenna, das vor 50 Jahren in Japan gegründet wurde, genießt weltweit für seine innovative Kommunikations- und Informationstechnologie höchstes Ansehen und ist das führende Unternehmen bei der Produktion von Antennen, die gerade in Zeiten der Satellitennavigation, komplexer elektronischer Mautsysteme und in der Telekommunikation stark nachgefragt werden. In seiner Begrüßung merkte Generalkonsul Tatsuya Miki an, dass das neue Forschungs-

JAPAN auf einen BLICK.....4

und Entwicklungszentrum von Nippon Antenna das langfristige Bekenntnis zu Schleswig-Holstein untermauert und das Vertrauen in den Technologiestandort Itzehoe unterstreicht. Weiterer Ehrengast: der schleswig-holsteinische Wirtschaftsminister Bernd Rohwer.

Treffen mit bremischem Wirtschaftssenator:

Bei einem gemeinsamen Mittagessen mit Bremens neuem Wirtschaftssenator Dr. Ulrich Gloystein erörterte Generalkonsul Tatsuya Miki am 8.11.2004 an der Weser die Grundzüge der bremischen Wirtschaftspolitik und die Erwartungen, die japanische Unternehmen in sie setzen. Den Tag in Bremen nutzte der Generalkonsul auch für einen Besuch im Büro der 'K' Line EUROPEAN SEA HIGHWAY SERVICES GmbH.

Ein Tag in Lübeck:

Die IHK Lübeck organisierte am 9.11.2004 eine Besichtigungsreise nach Lübeck für das Hamburger Konsularkorps. Konsul Tatsuhiko Kamada vertrat das Japanische Generalkonsulat und gewann neue Einblicke in die Media Docks und das Familienunternehmen Von Eicken, das seit 1770 mit Tabakwaren befasst ist. Ein Empfang im Rathaus, ein Orgelkonzert in St. Marien sowie ein abendliches Treffen in der Kammer rundeten das Programm ab.

Immer aktiv:

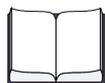
Am 10.11.2004 hospitierte Vizekonsul Ichiro Shimogaite die Japanisch-Anfängergruppe, die sich aus neun Schülern der 11. Klasse des Helene-Lange-Gymnasiums und des Gymnasiums Kaiser Friedrich-Ufer zusammensetzt und von Frau Yumiko Nakakita unterrichtet wird.

Am 18.11.2004 eröffnete er in Hannover mit einem Grußwort vor rund 180 interessierten Gästen die Ausstellung 'Jadegrün und bitter - Facetten japanischer Teekultur' im Niedersächsischen Landesmuseum in Hannover. Die Exponate aus dem zen-klösterlichen Alltag sowie zeitgenössisches Teegerät sind noch bis zum 10.4.2005 zu bewundern.

Zwei Pressegespräche über erfolgreiche Japan-Reisen:

Bei einem Pressegespräch, an dem auch Generalkonsul Tatsuya Miki teilnahm, zeigte sich Hamburgs Senator für Stadtentwicklung und Umwelt Dr. Michael Freytag erfreut über die angenehme Atmosphäre seiner Japan-Reise und brachte die gute Nachrichten mit, dass alle die von ihm besuchten japanischen Unternehmen den Standort Hamburg weiter auszubauen gedächten. Senator Dr. Freytag befand sich vom 24.-29.10.2004 in Vertretung des wegen der Airbus-Verhandlungen in Hamburg unabhkömmlichen Wirtschaftssenators Gunnar Uldall in Japan. Bitte beachten Sie dazu den Artikel in der Welt am Sonntag vom 7.11.2004.

Nicht weniger erfolgreich verlief die Delegationsreise der Hamburger Bürgerschaft unter Leitung von Bürgerschaftspräsident Berndt Röder vom 14.-21.11.2004, die in erster Linie der Pflege der Städtepartnerschaft mit Osaka diente. Die Presse wurde dahingehend informiert, dass im Laufe der Informationsreise interessante Parallelen zwischen Hamburg und Osaka und neue Perspektiven vor allem für die Stadtentwicklungspolitik entdeckt wurden. 'Wir haben Japan trotz der intensiven Beziehungen zu China nicht aus dem Fokus verloren', unterstrich Präsident Röder. Ebenso: 'Wir wollten Zeichen setzen. Im Mittelpunkt der Exkursionen standen Projekte der Stadtentwicklung und der Hafenvirtschaft.



Wissenswertes über Japan:

Japan 2004. Politik und Wirtschaft / hrsg. von Manfred Pohl; Iris Wieczorek (ISBN 3-88910-309-X) ist ab sofort erhältlich. In bewährter Weise werden Politik, Wirtschaft und Gesellschaft des abgelaufenen Jahres beleuchtet.

Japanisch-schleswig-holsteinisches Informationsgespräch:

Am 24.11.2004 empfing Generalkonsul Tatsuya Miki in seiner Residenz Staatssekretär Michael Rocca vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr in Schleswig-Holstein zu einem Zusammentreffen mit Repräsentanten japanischer Firmen in Schleswig-Holstein und Hamburg. Zusammen mit Dr. Bernd Bösche, dem Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH, unterrichtete dieser die Anwesenden sowohl über die Ergebnisse seiner Japan-Reise als auch über die Wirtschaftspolitik Schleswig-Holsteins und die damit verbundenen Anreize für japanische Unternehmen, die in Norddeutschland aus ihre Geschäfte zu betreiben.

50 Jahre Bank of Tokyo in Hamburg:

Beim Empfang anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Bank of Tokyo-Mitsubishi, Ltd., Hamburg Branch, überbrachten sowohl Generalkonsul Tatsuya Miki als auch der Hamburger Finanzsenator Dr. Wolfgang Peiner Glückwünsche. Als erste Niederlassung in Deutschland nahm das Hamburg Office der Bank of Tokyo, Ltd. am 8.12.1954 seine Schaltertätigkeit auf. Bereits 1920 hatte die Yokohama Specie Bank in Hamburg eine Filiale, die jedoch während des Zweiten Weltkrieges ihre Geschäftstätigkeit einstellen musste. 1946 wurde aufgrund der japanischen Nachkriegsgesetzgebung die Bank of Tokyo, Ltd. gegründet, und zwar als direkte Nachfolgerin der im Februar 1880 eröffneten Yokohama Specie Bank. Etwa 15 Mitarbeiter waren 1954 in einem kleinen Büro am Ballindamm 36 tätig, bald danach erfolgte der Umzug zum Jungfernstieg 51, wo man viele Jahre bis 2001 blieb. Heute liegen die Geschäftsräume in der ABC-Straße 19. Zwischenzeitlich wurden 1959 Niederlassungen in Düsseldorf und 1969 in Frankfurt eingerichtet. Im April 1969 fusionierte die Bank of Tokyo mit der Mitsubishi-Bank, woraus die heutige Bank of Tokyo-Mitsubishi, Ltd. hervorging, die derzeit mit 5 Filialen in Deutschland vertreten ist und über das dichteste Branch Office-Netz japanischer Banken in Deutschland und Europa verfügt.

Geburtstag:

Vizekonsul Ichiro Shimogaite nahm am Empfang teil, den das Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe für Frau Dr. Ursula Lienert, ehemalige Leiterin der Ostasien-Abteilung des Hamburger Museums für Kunst und Gewerbe, am 27.11.2004 anlässlich ihres 70. Geburtstages gab. 1986 begann für die in Tokyo geborene Kunsthistorikerin ihre Arbeit als Kustodin im Museum für Kunst und Gewerbe, zu der bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 1999 zahlreiche Sonderausstellungen zählten. Wir gratulieren!

Japanisch-deutsches Fußball-Highlight:

Am 16.12.2004 trifft im Rahmen ihrer Asien-Reise die deutsche Fußballnationalmannschaft in Yokohama zu einem Freundschaftsspiel auf die japanische Nationalmannschaft. Die Fernsehübertragungszeiten standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Japans Auswahl hat bereits die erste Qualifikationsrunde auf dem Weg zur Fußball-WM 2006 geschafft und bereitet sich auf die nächste und letzte Selektionsrunde vor.

Deutschland in Japan 2005/2006 - Wettbewerb „Japan...Meine Sicht“

Das Landesspracheninstitut NRW beteiligt sich mit dem Wettbewerb „Japan...Meine Sicht“ am Projekt „Deutschland in Japan 2005/2006“. Dieser Wettbewerb wird an allen deutschen Hochschulen ausgeschrieben und richtet sich nicht nur an Studierende der Japanologie bzw. Japanwissenschaften, sondern auch an Studierende anderer Fächer, sofern sie sich mit Japan oder mit Japan-bezogenen Themen befassen.

Als Beitrag soll ein Text von 10-12 Seiten eingereicht werden, der auf die Schwerpunkte:

1. Japan als Gegenstand des Studiums oder 2. Japan in der Wahrnehmung deutscher Studierender eingeht. Die Anmeldung sollte bis zum 17.1.2005 erfolgen, die Beiträge bis zum 8.4. 2005 eingereicht werden. Für nähere Informationen: www.jams.lsi-nrw.de

Das Redaktionsteam vom "JAPAN auf einen BLICK" wünscht seinen aufmerksamen Lesern "Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr", das im Zeichen des Hahns steht.



2005 ist nach dem traditionellen chinesischen Kalender, der in Japan 604 n. Chr. offiziell übernommen wurde, das Jahr des Hahns. Der Hahn ist eines von zwölf Tierkreiszeichen, somit kehrt dieses Jahr in einem regelmäßigen Zyklus alle zwölf Jahre wieder.

Jedem Tierkreiszeichen wird zusätzlich ein Monat, ein Zeitabschnitt des Tages, eine Himmelsrichtung, eines der fünf Elemente: Holz, Feuer, Erde, Metall, Wasser und jeweils das Yin oder Yang zugeordnet. Für das Jahr des Hahns steht der August, die Zeit zwischen 17 und 19 Uhr, der Westen, das Element Metall und das Yin. Der Hahn gilt als ein stolzes Tier. Menschen, die im Jahr des Hahns geboren sind, gelten als unter anderem als nachdenklich, sehr fähig und clever, aber auch als vergesslich und oft als exzentrisch. Es heißt, sie haben ein gutes Gespür für die Dinge. Sie passen am besten zu Menschen, die im Jahr des Ochsen, der Schlange oder des Drachen geboren sind.

Wir haben hier uns bekannte Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Norddeutschland (Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein) aufgeführt. Sie wurden von uns sorgfältig überprüft, wir übernehmen aber keine Gewähr. Bei Teilnahmewunsch wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Veranstalter. Achtung: Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erwünscht oder erforderlich.

***** HAMBURG *****

„**Kindheitsträume**“ – Das private Puppenmuseum u.a. mit einer ungewöhnlich schönen Sammlung von alten und antiken Puppen aus Japan. Ort: Puppenmuseum am Flughafen Hamburg. Info: Tel. + Fax 040-5317237. Besuch nach Vereinbarung!

Jeden Do. 18 Uhr + jeden Sa 10:30, 11:30 und 13 Uhr, Japanische Kalligraphie. Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Info und Anmeldung: Tel. 01805-308888.

3.-22.12., Ausstellung „MAKI Kôshû, Japan, Keramik“ in der Galerie Wohnen und Kunst, Kottwitzstr. 46/Ecke Eppendorfer Weg, 20253 Hamburg. Info: Galerie Wohnen und Kunst, Tel. 34 **8.12.-7.1.,**

Ausstellung 'Art ist Christmas Christmas is Art' (21 japanische Künstler) bei CAI Contemporary Art International, Klosterwall 13, 20095 Hamburg. Info: 32901981 und www.cai-hamburg.de

9.12., 19:00 Uhr, Shinwakai-Weihnachtsessen im Restaurant Hokkai. Thielbek 12, 20355 Hamburg, verbindliche Vorreservierung bis zum 6.12., Info: 23 60 16 25.

15.12., 18:00-22:30 Uhr, Bonenkai (Jahresendfeier) der DJG Hamburg im Ballsaal des Hotel Marriott, ABC-Straße 52, 20354 Hamburg. Anmeldung: 23 60 16 25.

Ab 2005, jeden ersten Do. im Monat, 18:00 Uhr, Japanischkurs mit Frau Reiko Birkenfeld. Nur für Mitglieder der DJG oder Nihonjinkai. Anmeldung: Tel. 23 60 16 25.

6.1., 18:45 Uhr, Shinwakai in den Räumen der Nihonjinkai, Stadthausbrücke 5. Info: 23 60 16 25

**Die Seligkeit eines Augenblicks
verlängert das Leben um 1000 Jahre**
ittoki no eiga ni chitose wo noburu
japanisches Sprichwort



一
時
の
榮
華
に
千
年
を
伸
ぶ
る

5.11.-27.2., Di – So 10-18 Uhr, Do 10-21 Uhr, am 24.12., 31.12. und 1.1. geschlossen, 25. und 26.12. 12-18 Uhr geöffnet, Ausstellung: Der Dämon Shûtendôji – Eine Holzschnittserie von Moronobu. Info: Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Tel. 428 134-2732, www.mkg-hamburg.de

23.1., 10-17:30 Uhr, Japanische Tusmalerei, Intensivkurs. Kursleiterin: Miwako Ando (Diplom Designerin). Kursnr. M53556. Volkshochschule Norderstedt, Rathausallee 50, 22846 Norderstedt. Info: Tel. 535 95 900.

28.1., ab 18:30 Uhr, Shinnenkai (Neujahrsfeier) der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Hamburg e.V.. Info: Deutsch-Japanische Gesellschaft, Tel. 23 60 16 25.

***** SCHLESWIG-HOLSTEIN *****

8.12., 19 Uhr, Vortrag „Willkommen in Japan – JNTO hilft bei der Reisevorbereitung“ von Frau Mariko Tatsumi (Direktorin der Japanischen Fremdenverkehrszentrale in Frankfurt) im Literaturhaus Schleswig-Holstein. Info: Deutsch-Japanische Gesellschaft Schleswig-Holstein, Tel. 0431-322810.

11.1., 19:00 Uhr, Vortrag zum Thema „Das Deutschlandbild der japanischen Jugend“ von Dr. Shingo Yoshida (Deutsche Welle Köln). IHK Kiel, Lorentzendamm 24. Info: Deutsch-Japanische Gesellschaft Schleswig-Holstein, Tel. 0431-322810.

***** BREMEN *****

7.12., 18 Uhr, Vortrag „HÖREN-INTERPRETIEREN-VERSTEHEN, wichtige Elemente in der Kommunikation mit Japanern“ von Iris Kuhnert, Handelskammer Bremen, Am Markt – Haus Schütting. Anmeldung: Deutsch-Japanische Gesellschaft zu Bremen e.V., Tel. 0421-324646.

10.12., 19:30 Uhr, Vorführung des japanischen Films „Kikujirô's Sommer“ von Takeshi Kitano, in japanischer Sprache mit Untertiteln. Ort: Landesbildstelle, Umlandstraße 53. Info: Japanisch-Deutsche Kulturinitiative e.V., Tel. 0421-78704.

***** NIEDERSACHSEN *****

noch bis 10.4., Jadegrün und bitter – die Welt in einer Schale Tee. Facetten der japanischen Teekultur. Sonderausstellung mit umfangreichem Begleitprogramm der Abteilung Völkerkunde. Ort: Niedersächsisches Landesmuseum hannover, Willy-Brandt-Allee 5. Info: Tel. 0511-9807683 oder Homepage www.nlmh.de

2.12., 19:30 Uhr, Adventsfeier des „Japanischen Sprachzirkels“ und des DJG-Stammtisches im Maritim Grand Hotel Hannover. Info: DJG-Hannover, Tel. 0511-4581328.

2.12., 17:00 Uhr, Japanischsprachkurs mit Frau Dr. Emura. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-8093379.

3.12., 15:00 Uhr, Büro und Bibliothek geöffnet. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-8093379.

3.12., 18:00-19:30 Uhr, Origami-Kurs mit Frau Chieko Fuchs in den Vereinsräumen im Haus der Jugend. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-8093379.

5.12., 16:00-18:00 Uhr, Nikolausfeier im „Heim der Freundschaft“ der AWO. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-8093379.

10.12., 19:30 Uhr, Vortrag „Faszination Bambus“ von Herrn Prof. Ing. Hans Dieter Warda, Ellerhoop Kulturzentrum PFL, Peterstraße 3, 26121 Oldenburg. Info: Kurt Teller, Tel. 0441-8 56 20.

10.+17.12., 20 Uhr, Deutscher Literaturkreis für JapanerInnen. Leitung: Susanne Schieble. Info: DJG-Hannover, Tel. 0511-4581328.

13.12., 18:30 Uhr, Bonenkai (Jahresendfeier) im Restaurant „Morgenrot“, Hildesheimerstraße 375, 30880 Laatzen. Anmeldungen bis zum 3.12. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-8093379.

12.1., 19:30 Uhr, „Japanischer Sprachzirkel“ mit Frau Dr. Emura. Info: DJG-Hannover, 0511-4581328.

14.1., 19:00 Uhr, Shinnenkai im Glockenhaus. Info: Deutsch-Japanische Gesellschaft zu Lüneburg e.V., Tel. 04131-38133.

13.1., 19-22 Uhr, Shinnenkai des Hakuba-Club (Deutsch-Japanischer Wirtschaftskreis in Niedersachsen) im Arabella Sheraton Pelikan Hotel, Hannover. Nur für geladene Gäste. Info: Deutsch-Japanische Gesellschaft Braunschweig e.V. Tel. 05379-98 17 44.

14./21./28.1., 20 Uhr, Deutscher Literaturkreis für JapanerInnen. Leitung: Susanne Schieble. Info: DJG-Hannover, Tel. 0511-4581328.

15.1., 18 Uhr, Neujahrsfeier der DJG Braunschweig-Peine-Wolfsburg im Restaurant Kyoto in Braunschweig. Info: DJG Braunschweig e.V., Tel. 05379- 98 17 44.

21.1., 19 Uhr, Neujahrsfest (Shinnenkai) der DJG Nordwest zu Oldenburg e.V. im „Best of Asia“ Edewechter Landstraße 73, 26131 Oldenburg. Info: Kurt Teller, Tel. 0441-8 56 20.

22.1., 19 Uhr, Neujahrsfest (Shinnenkai) der DJG-Hannover im Maritim Grand Hotel Hannover. Info: DJG-Hannover, Tel. 0511-4581328.

JAPAN auf einen BLICK

Herausgeber: Japanisches Generalkonsulat Hamburg, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg Tel.: 040-33 30 170, Fax: 040-303 999 15; E-Mail: mail@jgk-hh.de ⇄ Homepage: <http://www.hamburg.emb-japan.go.jp> / REDAKTION: Kultur- und Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats, Konsul Tatsuhiko Kamada (verantwortlich); Vizekonsul Ichiro Shimogaite, Udo Cordes, Helga Eggers, Sabine Laaths, Michiko Otaguro, Yasmin Willmann. **JAPAN auf einen BLICK** erscheint jeden Monat und ist kostenlos zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulats. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

